

NATURSCHUTZOBJEKTE

- 1 Ried und Teich an der Glatt Regional  
689.68/249.51 0.4 ha 440 m. ü. M.
- Stau der Glatt mit kleiner Insel (dicht mit Erlen und Büschen bewachsen).  
Kanal parallel zur Glatt. Ein Weiher von Ried - dem einzigen in der  
Gemeinde - umgeben.
- Schilfröhricht, Rohrkolbenbestände, Spierstaudenried und Hochstaudenflur.  
Gilb- und Blutweiderich.
- Teichhuhn, Blässhuhn, Sumpfrohrsänger, Gelbspötter, Fitis.  
Gäste: Tafelente, Reiherente, Schellente.
- Grasfrosch, Wasserfrosch, Erdkröte.
- Ziel  
Erhaltung des vor allem botanisch und amphibiologisch wertvollen Biotops.  
Der Teich ist in seinem heutigen Zustand zu erhalten.
- Massnahmen  
Jährlicher Streueschnitt im Herbst.
- 2 Kiesgrubenareal bei Stettbach Regional  
687.05/250.00 1.8 ha 470 m. ü. M.
- Ruderalfläche mit Bäumen und Büschen. Tümpel und Weiher. Das Gelände  
bietet durch seine topografische Vielfalt eine grosse Anzahl Kleinbiotope,  
besonders für Insekten und andere Wirbellose. Es ist überdies einer der  
reichsten Amphibienstandorte der Gegend.
- Grasfrosch (sehr grosse Population), Bergmolch.  
Einziger Biotop von Kreuzkröte, Unke und Fadenmolch in der Gemeinde.
- Ziel  
Uneingeschränkte Erhaltung dieses vor allem für Kleintiere wertvollen  
Standorts.
- Massnahmen  
Weitere Tümpel anlegen. Gelegentlich Gebüsch etwas auslichten.

3

Trockenrasen gegenüber der Kunsteisbahn  
689.8/249.5 ca. 1 ha

Regional

Strassenböschung gegenüber der Kunsteisbahn. Einziger Trockenrasen in der Gemeinde. Vorkommen von mehreren geschützten und seltenen Pflanzenarten.

Gemeiner Wundklee, Kriechender Hauhechel, Bergaster, Schafschwingel, Sonnenröschen, Filziges Habichtskraut, Frühlingsfingerkraut, Kleine Bibernelle.

Ziel

Erhalten des selten gewordenen Pflanzenstandorts.

Massnahmen

Schnitt im Spätsommer. Büsche zurückschneiden.

DUEBENDORF

LANDSCHAFTSSCHUTZOBJEKTE

- 101 Endmoränenwall Gfenn-Buck-Eich und Sunneberg Kantonal  
(zus. mit Schwerzenbach und Volketswil)  
(s. auch Naturschutzobjekte)

Von Gfenn über Rebenbuck-Raubbüel-Frickenbuck zum Chrüz zieht sich eine Endmoräne fast bogenförmig durch das Glattal. Die Hügel sind Relikte eines einst zusammenhängenden Moränenwalls, der vom Glattallappen des Rhein-Linthgletschers während des wichtigen Zürichstadiums der letzten Eiszeit abgelagert wurde. Zwischen den einzelnen Hügeln erscheinen Gletschertore, durch welche die Schmelzwässer des Gletschers austraten. Hinter der Moräne konnte das Schmelzwasser des zurückweichenden Gletschers nicht rasch genug abfliessen und es bildeten sich Moore, von denen das Chruzelriet ein noch verbliebener Restzeuge ist. Zum Zürichstadium gehört stets ein akzentuierter Aussenwall und ein flacher Innenwall (Sunneberg, Breitenstudien).

Ziel:

Möglichst umfassende Bewahrung der für das Zürichstadium der letzten Eiszeit typischen Anordnung des Glazialkomplexes Aussenwall-Innenwall-Moorflächen im Zungenbecken, die als ganzes - wie hier - nur selten erhalten geblieben ist.

Massnahmen:

Keine Geländeänderungen im Bereiche des wichtigen und noch gut erhaltenen Abschnitts Rebenbuck-Giesshübel-Raubbüel. Innerhalb Bauzone keine den Gesamteindruck beeinträchtigenden Bauten und Geländeänderungen.

- 102 Sagentobel Regional  
(zus. mit Zürich)

Eines der grössten Tobel im mittleren Glattal. Der weitgehend unkorrigierte Bach und das tief in die Molasse eingeschnittene Tobel bieten ein umfassendes Bild der Geologie der Gegend und der Entwicklung von Bachtoblen.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung von Struktur und Entwicklung dieses Tobels als Lehrobjekt.

Massnahmen:

Keine beeinträchtigenden Verbauungen.

Bestehender Schutz:

Kant. VO zum Schutze des Greifensees vom 27. Juni 1941